



BAUBLICHE

Umgestaltung des Bad Salzufler Kurparks

VORWORT



Im Team sind wir stark. Diese Weisheit gilt nicht nur im Sport. Was gemeinsam machbar ist, haben Stadt, Stadtwerke, Staatsbad, Gewerbetreibende und nicht zuletzt die Bad Salzufler in den letzten Jahren beim Umbau der Fußgängerzone eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

In der Bausaison 2017 fokussieren sich unsere Kräfte neben den anstehenden Bauarbeiten in der Innenstadt auf das Herzstück unseres Staatsbades: den Bad Salzufler Kurpark. Er wird im kommenden Jahr in völlig neuem Glanz erstrahlen. Freuen dürfen sich hierauf die Gäste und Einwohner unserer Stadt gleichermaßen. Zur Wiedereröffnung des Kurparks nach der Umgestaltung wird es ab Frühjahr 2018 eine Bürgerkarte geben. Mit dieser personalisierten, elektronischen Karte, die gegen eine geringe Bearbeitungsgebühr ausgestellt wird, können interessierte Bürgerinnen und Bürger zukünftig den Kurpark und die Wandelhalle kostenfrei nutzen. Genauere Infos hierzu wird es rechtzeitig geben.

Für dieses Jahr wünsche ich allen Beteiligten eine gute Bausaison!

*Ihr Bürgermeister
Roland Thomas*

IM FOKUS

Der neue Kurpark

Umbaumaßnahmen laufen bis 2018.



Die Staatsbad Salzuflen GmbH hat zur strategischen Neuausrichtung und Profilschärfung der gesundheitlichen und therapeutischen Angebote gemeinsam mit der Unternehmensberatung Project M ein Gesundheits- und Tourismuskonzept als Leitbild für die zukünftige Entwicklung des Heilbades Salzuflen erarbeitet.

Ein Baustein in der Weiterentwicklung als Gesundheits- und Tourismusstandort bildet die Modernisierung des Kurparks. Das Gesamtkonzept hierfür ist in drei Teilmaßnahmen gegliedert.

Vorplatz Wandelhalle und Kurparkeingang Lietholzstraße

Eine zentrale Maßnahme ist die Umgestaltung des Wandelhallenvorplatzes inklusive der Errichtung eines neuen Kurpark-

eingangs an der Lietholzstraße. Ziel ist es, an dieser prominenten Stelle die Aufenthaltsqualität deutlich zu steigern und der repräsentativen Funktion im Zusammenspiel mit dem Denkmalensemble „Konzert- und Wandelhalle“ Rechnung zu tragen. So wird die Menge an versiegelter Fläche in dem Bereich erheblich reduziert, auf die Therapieform der Trinkkur wird ein sogenannter „Sole-Pott“ gestaltet anspielen. Die weiterhin versiegelten Bereiche erhalten den gleichen Pflasterbelag wie der Konzerthallenvorplatz und die Salinenstraße. Hierdurch wird ein einheitliches Erscheinungsbild geschaffen sowie eine bessere Begehrbarkeit erreicht. Eine neue Anordnung der Beete und Bepflanzungen betont Übergänge und Eingänge, sie strukturiert so den Vorplatz deutlicher.

Die Voraussetzung für den neuen Kurparkeingang wurde be-

reits im vergangenen Jahr durch den Abriss des Gebäudetraktes zwischen Konzert- und Wandelhalle geschaffen. Dieser ersetzt zukünftig den bestehenden Eingang an der Lietholzstraße und macht den gesamten Hang nunmehr öffentlich. Über einen Aufzug kann man – ohne den Kurpark zu betreten – barrierefrei von der Lietholzstraße zur Salze gelangen. Insbesondere für die Bewohner der östlichen Stadtteile auf ihrem Weg in die Innenstadt ist dies von großem Vorteil. Zudem bindet die neue Eingangssituation besser an das Wegenetz entlang der Salze an.



Der neue Kurpark

Umgestaltung des Wegenetzes » Seite 2
Erlebnisraum „Sole & Kneipp“ » Seite 3



Umgestaltung des Wegenetzes

Auch das Wegenetz des Kurparks wird im Zuge der Sanierung überarbeitet, es erhält in Teilbereichen eine veränderte Struktur. Der vom Wandelhallenvorplatz in den Park führende Weg schließt hinter der Salzebrücke an den vom Kurhaus kommenden Hauptweg an. Vom Leopoldsprudel führen zwei gleichrangige Wege in Richtung Landschaftspark: Einer über den Azaleengarten im Nordwesten, ein anderer entlang des Wasserlaufs. Zwischen Salze und kleinem Kurparksee orientiert sich die Wegeführung weitgehend am

Bestand. Auch der nördliche Eingang bleibt an der bisherigen Stelle erhalten. Sämtliche Wege werden selbstverständlich barrierefrei ausgebildet. Vorab müssen allerdings erst Sanierungsarbeiten an den im Kurpark befindlichen Leitungen und Kanälen durchgeführt werden.

Der Leopoldsprudel erhält mit einer vorgelagerten Platzfläche, einer Art Passepartout, eine großzügige, befestigte Fläche, die für Veranstaltungen genutzt werden kann. Die weitläufigen Rasen- und Wiesenflächen mit

ihren markanten Beständen an Frühjahrsblüheren bleiben weitgehend erhalten, da sich die neuen Wegeverläufe in weiten Teilen an den bestehenden orientieren. Der Haupteingang des Kurparks bleibt am jetzigen Standort zwischen Gradierwerk und Kurhaus bestehen. Von diesem Eingang aus gelangt man entweder auf direktem Weg zum Wandelhallenvorplatz oder zur Parkmitte in Richtung Leopoldsprudel.

Die achsiale Führung der Gustav-Horstmann-Allee wird bewusst gebrochen. An

INFO

Kosten:

| | |
|----------------------------------|--------------------|
| Hauptpromenade | 645.000 € |
| südöstl. Wegenetz u. Grünflächen | 597.500 € |
| Wandelhallenvorplatz / Eingang | 1.131.375 € |
| Zwischentrakt | 741.125 € |
| Gesamtkosten | 3.115.000 € |
| Zuwend./Fördermittel 80% | 2.492.000 € |
| Eigenanteil 20% | 623.000 € |

der nördlichen Gebäudekante des Kurhauses schwenkt der Hauptweg zukünftig in Richtung Salzebrücke und Leopoldsprudel. Lediglich ein schmaler Weg führt noch geradeaus in Richtung Kleiner Kurparksee.



Visualisierung der Neugestaltung des Kurparkeingangs Lietholzstraße, © Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford

Erlebnisraum „Sole & Kneipp“

Das Konzept für die Modernisierung sieht die Differenzierung des Kurparks gegenüber dem benachbarten Landschaftspark als ruhigen, auch für therapeutische Angebote geeigneten Park vor. Diese Trennung macht die Anlagen im Zusammenspiel sehr abwechslungsreich. Ruhesuchenden bietet der Kurpark Rückzugsmöglichkeiten, während Besucher, denen es eher auf Interaktion ankommt, diese im Landschaftspark finden. Innerhalb des Kurparks wird es eine weitere Unterscheidung in einen „bewegten“ sowie einen „entspannten“ Kurpark geben. Innerhalb des „bewegten“ Kurparkteils befinden sich die wichtigsten Wegebeziehungen (Kurhaus, Konzerthalle, Wandelhalle, Gustav-Horstmann-Allee). Die bestehende Insel zwischen Salze und

kleinem Kurparksee wird hingegen als „entspannter“ Ort entwickelt.

Als zentrale Elemente des Gesundheitsstandortes werden Sole und Kneipp in verschiedenen Erlebnisstationen inszeniert und als übergeordnete Themen zwischen beiden Bereichen eine gelungene Symbiose herstellen. So wird vor dem Kurhaus ein Kneippgarten zur Präsentation der von Sebastian Kneipp verwendeten Heilkräuter errichtet. Mit der sogenannten Kneipp-Insel wird ein „Ort der Aktivierung“ für ruhige Bewegungen geschaffen. Das vorhandene Kneippbecken erhält ein gepflastertes Passepartout und somit einen angemessenen Rahmen. Auf halber Strecke zwischen diesen beiden Bereichen bietet ein holzbeplanktes Sonnendeck Möglichkeiten



INFO

Erlebnisraumkonzept „Sole & Kneipp“

| | |
|---------------------|--------------------|
| Gesamtkosten | 2.163.000 € |
| Zuwendungen 80% | 1.730.000 € |
| Eigenanteil 20% | 433.000 € |

zum Aufenthalt am und über dem Wasser. Die drei Orte werden durch drei sensorische Pfade (Balance, Entspannung, Haptik) miteinander verbunden und bilden als Ganzes einen Rundweg.

Die Wandelhalle fungiert zukünftig als „Informations-

und Erlebniszentrum Sole und Kneipp“. Vorgesehen ist hier neben entsprechenden Themenpavillons außerdem die Reaktivierung des Trinkbrunnenausschanks. Auch im Kurpark informieren zukünftig zwei interaktive Erlebnispavillons über das Thema „Sole und Kneipp“. Ziel ist es, „Räume im Raum“ und Verbindungen zwischen innen und außen zu schaffen und die Kurimmobilien als Gesamtheit erlebbar zu machen.



Visualisierung der Neugestaltung am kleinen Kurparksee, © Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford

Eine ausgesuchte allergikerfreundliche Bepflanzung aus Altbestand und Neuanpflanzungen komplettiert die Umgestaltung des Kurparks. Die Besucher können sich auf das Ergebnis dieser umfangreichen Maßnahme zur Saisonöffnung 2018 freuen.

Zurück zur Natur

Die Salze wird umfangreich renaturiert.

Der Flusslauf der Salze im Kurpark wird im Zuge der Modernisierungsarbeiten auf einer Strecke von rund 400 Metern renaturiert. Diese Maßnahme basiert auf den Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Oberstes Ziel dieser Richtlinie ist, neben dem Hochwasserschutz, eine nachhaltige und umweltverträgliche Wassernutzung zu gewährleisten. In Bad Salzuflen gibt es hierzu seit 2012 einen Umsetzungsfahrplan für Salze und Bega als verbindliches Handlungskonzept, das sukzessive abgearbeitet wird.

Die parallele Durchführung beider Maßnahmen bringt eine Kostenersparnis mit sich. Aktuell sind die Ufer und die Sohle der Salze innerhalb des Kurparks teilweise massiv gesichert. Der Verlauf ist sehr geradlinig. Die angestrebte Renaturierung erfolgt in zwei Teilabschnitten. Zunächst werden im Wesentlichen drei sogenannte Sohlgleiten hergestellt. Diese unter dem Wasserspiegel quer zur Strömung liegenden Bauwerke sollen die Tiefenerosion der Gewässersohle begrenzen. Hierbei werden Abstürze beseitigt und in flach abfallende Gleiten umgewandelt.


INFO

| | |
|------------------------------|------------------|
| Gesamtkosten: | 205.000 € |
| 80 % Förderung vom Land NRW: | 164.000 € |
| Eigenanteil 20 %: | 41.000 € |

So können danach Fische und Kleinstlebewesen diese ehemaligen Hindernisse überwinden. Im zweiten Schritt wird ein neues natürliches Flussbett für die Salze hergestellt. Der dabei anfallende Bodenaushub dient zur Verfüllung des alten Fluss-

arms und wird außerdem zu flachen, zirka 80 Zentimeter hohen Mieten aufgeschüttet. Zur Verbesserung der Gewässerstruktur werden zusätzlich Baumstämme als Strömunglenker eingebaut, zudem werden Bäume entlang des neuen Flusslaufs gepflanzt.

SIGGI IRRT NIE

Der Kurpark zieht zeitweise ins Hortus Vitalis um. Eine gute Gelegenheit für Siggie, um bei seiner Sieglinde mal wieder zu punkten – diesmal mit seinem außergewöhnlichen Orientierungssinn.



MEIN GOTT, WO IST SIE DENN? SIEGLINDE WAR DOCH EBEN NOCH HINTER MIR. DAS KANN DOCH GAR NICHT SEIN ...



WO BIN ICH NUR? MEINE FRAU FINDE ICH NIE WIEDER. DAS ARME MÄDCHEN DREHT DOCH VÖLLIG DURCH, WENN ICH NICHT IN IHRER NÄHE BIN.



SIGGI, DA BIST DU JA ENDLICH. ICH WARTETE SCHON EINE DREIERTELSTUNDE. MUSSTEST DU WIEDER DEN HELDEN SPIELEN UND DEN LETZTEN UNBEKANNTEN FLECK DES IRRGARTENS ERKUNDEN?



DU KENNST MICH JA, SIEGLINDE. ICH HABE HALT GROSSEN SPASS AN DEN KLEINEN HERAUSFORDERUNGEN DES LEBENS ...